

ESTHER SCHIPPER
LINIENSTRASSE 85
D-10119 BERLIN
TEL: +49 (0)30 28390139
FAX: +49 (0)30 28390140

WWW.ESTHERSCHIPPER.COM
OFFICE@ESTHERSCHIPPER.COM

Grönlund\Nisunen
9.7.-28.8.2005

Die Neugier an Bewegungsmustern und dem Moment des Zufalls ist ein wesentlicher Bestandteil der Installationen des Künstlerduos aus Helsinki, Tommi Grönlund und Petteri Nisunen. In ihrer zweiten Galerieausstellung präsentieren sie zwei neue Installationen, die das Augenmerk mehr denn je auf mechanische Präzision und auf die gegenseitige Abhängigkeit einzelner Teile in einem System richten.

Im großen Ausstellungsraum schwebt eine weißbeschichtete Aluminiumkonstruktion an zwei Pfeilern aufgehängt auf halber Höhe zwischen Boden und Decke. Vier Ringe von über 3 m Durchmesser sind ineinander an Achsen aufgehängt. Versetzt man einem der Ringe einen leichten Schwung, setzen sich alle in Bewegung und umkreisen in fließenden Umdrehungen einander und den Mittelpunkt des großen Ausstellungsraumes.

Die Konstruktion ist ein Zwitter zwischen einem Gyroskop (Trägheitsrad) und einem Kreiselkompaß, beides Geräte mit Bezügen zur Schwerkraft, zur Vermessung und Bewegung im Raum und unserer Darstellung desselben. Die Installation weckt Assoziationen an Darstellungen des Planetensystems vor Kopernikus: Da bewegten sich auf Drahtbahnen Sonne und andere Planeten um die Erde, und die stand still. Es waren präzise-detailliert gefertigte Modelle, die doch nicht die Wirklichkeit abbildeten. Auch das System von Grönlund\Nisunen kann als Modell gelten, als ein Versuch, mittels Bewegung zur Darstellung eines Raumkörpers, zur Beschreibung von Raum zu gelangen – oder Nicht-Raum? Denn das Zentrum, welches die Umlaufbahnen der Ringe umkreisen, ist leer.

Im angrenzenden Raum sind 16 Metallscheiben in einem freistehenden Metallrahmen zu einem Quadrat angeordnet. Durch an Naben befestigten Gummiriemen sind sie miteinander verbunden. Angetrieben wird die Arbeit durch einen Elektromotor. Bewegt sich ein Teil, bewegen sich alle. Da die Gummiriemen über unterschiedlich tiefe Kerben in den Naben laufen, drehen sich die Scheiben unterschiedlich schnell. Von einer Seite des Raums fällt Licht durch Schlitze in den Metallscheiben und bildet die Bewegungsabläufe auf der dahinterliegenden Wand ab.

Beide Installationen sind kinetische Experimente, im Falle der Installation im Hauptraum ein wirklicher Erstversuch, denn die Komplexität der Konstruktion ließ keine Modellversuche zu. Ob und wie die Bewegungsabläufe sich verändern, ob sie immergleichen Regeln folgen oder dem Zufallsprinzip unterliegen, wird sich im Verlauf der Ausstellung zeigen.

Für weitere Informationen oder Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie.

Eine Auswahl gegenwärtiger und kommender Ausstellungen:
Techno2, Nederlands Instituut voor Mediakunst Montevideo, Amsterdam, 9.7.-23.7.2005
Freq_Out, Nuit Blanche, Paris, October 2005
Galleria Salvador Diaz/Fundacion COAM, Madrid, November 2005 (solo)